

# ***Der Dulsberg will Erwähnung!***

In der Stadtöffentlichkeit! Bleibend, für die nächsten Jahrzehnte! Und wo kann dies prominenter geschehen als auf allen (Stadt-)Plänen des Hamburger Verkehrsverbundes.

Der Stadtteilrat Dulsberg fordert, die U-Bahnstation „Straßburger Straße“ in „Dulsberg“ umzubenennen. Ganz schlicht, aber so wirkungsvoll, denn damit bekommt der Stadtteil eine Nennung und damit eine geographische Zuordnung für all die Millionen, die Jahr für Jahr den HVV nutzen.

Und das hat er sich verdient, der Dulsberg.

Seit 25 Jahren gestaltet und prägt der Stadtteilrat die Entwicklung des Quartiers. Eine Umbenennung wäre ein starker Ausdruck der gewonnenen Stadtteilidentität. Weitere Schritte werden folgen wie die Jubiläumsfeier zu 100 Jahren Fritz Schumachersche Planung für den Dulsberg im Jahr 2018. So wird der Dulsberg immer mehr Beachtung erfahren.

**Jürgen Fiedler**

Leitung Stadtteilbüro Dulsberg



An die Vorsitzende  
des Regionalausschusses  
Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg  
Fr. Elisabeth Voet van Vormizeele

- SPD-Fraktion
- GRÜNE Fraktion
- CDU-Fraktion
- FDP-Gruppe
- Gruppe PIRATEN

Hamburg, 13. Januar 2017

### **Antrag: Stadtteilidentifikation stärken - Für eine U-Bahn-Station „Dulsberg“!**

Der Dulsberg ist einer der am dichtesten besiedelten Stadtteile in Hamburg und beherbergt unter anderem die denkmalgeschützte Siedlung von Fritz Schumacher, den Olympiastützpunkt Hamburg und die zur Eliteschule des Sports ausgebaute Gesamtschule Alter Teichweg. Viele BewohnerInnen zeichnet eine hohe Identifikation mit ihrem Stadtteil aus. AnwohnerInnen und Gewerbetreibende machen im Dialog mit anderen HamburgerInnen aber oftmals die Erfahrung, dass sie erläutern müssen, wo sich der Stadtteil Dulsberg eigentlich befindet.

Im Stadtteilrat Dulsberg gab es in 2016 daher zahlreiche Überlegungen, wie die Bekanntheit des Stadtteils Dulsberg sowie seine Außenwahrnehmung innerhalb Hamburgs verstärkt werden kann. Davon verspricht sich der Stadtteilrat eine weitere Verbesserung der Identifikation der BürgerInnen auf dem Dulsberg mit dem Quartier und eine damit verbundene Förderung des Engagements der Menschen für ihren Stadtteil.

Symptomatisch für den geringen Bekanntheitsgrad des Stadtteils ist das Fehlen einer nach ihm benannten Schnellbahnhaltestelle. Weder die zwei U-Bahn-Stationen „Straßburger Straße“ sowie „Alter Teichweg“, die im Stadtteil liegen, noch die S-Bahn-Station „Friedrichsberg“ an der Grenze des Stadtteils weisen in ihrem Namen einen Bezug zum Dulsberg auf.

Von 103 Hamburger Stadtteilen sind immerhin 47 mit Ihrem Stadtteilnamen direkt oder umschrieben (z.B. „Langenhorn-Markt“) in Materialien und Aushängen des HVV präsent (33 Stadtteile weisen gar keine U- oder S-Bahnstation auf). Bis zum vergangenen Jahr war auf den HVV-Karten an den Haltestellen der Stadtteil Dulsberg sogar falsch im Bezirk Wandsbek verortet!

Es erscheint angemessen und daher überlegenswert, eine der Stationen im Quartier auch nach dem Stadtteil "Dulsberg" zu benennen.

Prädestiniert für eine Umbenennung wäre die U-Bahn-Station „Straßburger Straße“. Sie befindet sich in fußläufiger Entfernung vom Zentrum des Stadtteils mit dem Straßburger Platz.

Da die Materialien des HVV sowieso in regelmäßigen Abständen erneuert werden müssen, weil sich immer wieder Änderungen im Streckennetz, der Ausstattung (Barrierefreiheit) oder der Benennung ergeben, würde eine Umbenennung im wesentlichen nur Kosten im Rahmen der Umfirmierung innerhalb der Station verursachen. Hier bietet der barrierefreie Ausbau der Station Straßburger Straße im Jahr 2018 eine günstige Gelegenheit.

**Der Regionalausschuss Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg möge daher beschließen:**

1. Das Vorsitzende Mitglied der Bezirksversammlung wird gebeten, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass die U-Bahn-Station „Straßburger Straße“ in „Dulsberg“ umbenannt wird.
2. Sollte einer vollständigen Umbenennung nicht zugestimmt werden, so soll stattdessen der Name „Dulsberg (Straßburger Straße)“ gewählt oder eine ähnliche Bezeichnung unter Nennung des Stadtteils gefunden werden.
3. In jedem Falle sollen dem beantragenden Ausschuss die *zusätzlichen* Kosten für eine Umbenennung mitgeteilt werden.

Für die SPD-Fraktion  
Alexander Kleinow

Für die Fraktion der Grünen  
Christoph Reiffert

Für die CDU-Fraktion  
Martin Fischer

Für die FDP-Gruppe  
Claus-Joachim Dickow

Für die Gruppe Piraten  
Markus Pöstinger

**D**ie Leserin oder der Leser möge an dieser Stelle einmal kurz inne halten und an einem Gedankenspiel teilnehmen. Wir möchten Ihnen folgende zwei Fragen stellen: Wo befindet sich der Stadtteil Dulsberg in Hamburg? ... bzw. Was verbinden Sie mit dem Dulsberg?

Auffällig ist, dass der Dulsberg für die meisten Menschen in Hamburg eine „Unbekannte“ ist. Außenstehenden zu erläutern, wo sich der Stadtteil in Hamburg befindet, vollzieht sich dergestalt: Irgendwo zwischen Barmbek und Wandsbek, oder um die U-Bahn-Station "Straßburger Straße" herum. Wer tagtäglich im öffentlichen Nahverkehr Hamburgs unterwegs ist, kann damit etwas anfangen. Die meisten anderen wohl nicht.

Verbunden werden mit dem Quartier in vielen Fällen Probleme aus den 90er Jahren wie hohe Arbeitslosenquote oder geringes Einkommen. Hat der Dulsberg zusammengefasst also ein Imageproblem?

Eingeweihten ist bekannt, dass weite Teile des Dulsbergs unter Denkmalschutz stehen. Es sind die prägnanten Backsteinfassaden aus der Zeit des Oberbaudirektors Fritz Schumacher. Und obwohl der Dulsberg einer der am dichtest besiedelten Stadtteile Hamburgs ist, durchzieht das Quartier der schön gestaltete "Grünzug Dulsberg" von der westlichen bis zur östlichen Grenze. Sport- und

Olympiabegeisterten sind sicher die Beachvolleyballanlage auf dem Freibadgelände und der Olympiastützpunkt mit seinem angeschlossenen Internat bekannt - hier trainieren vor allem die SchwimmerInnen und die Beachvolleyballolympiasiegerinnen (Rio de Janeiro 2016) für neue sportliche Höchstleistungen.

Und Kulturfreunde haben vielleicht schon einmal den Kulturhof mit seinem reichhaltigen Programm besucht.

## **Warum die U-Bahnstation „Dulsberg“ notwendig ist**

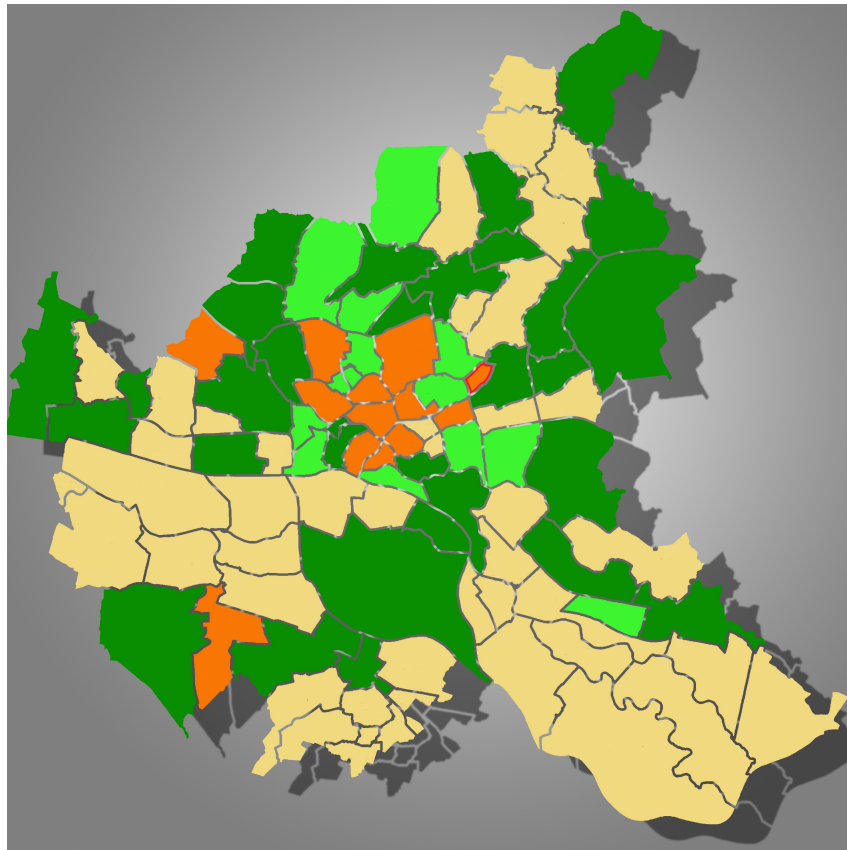
Der Stadtteilrat Dulsberg hat sich 2016 eingehend damit beschäftigt, wie sich der Stadtteil Dulsberg in Hamburg stärker ins Bewußtsein bringen kann. Dabei war eine der überzeugendsten Ideen die Umbenennung eine der drei S-bzw. U-Bahnstationen in "U-Bahnstation Dulsberg". Die Station „Straßburger Straße" ist für dieses Vorhaben am geeignetsten. Sie befindet sich nur wenige hundert Meter vom Zentrum des Dulsbergs entfernt, dem Straßburger Platz mit der Frohbotschaftskirche. Mit einem Schlag gäbe es eine örtliche Markierung für alle HVV-NutzerInnen. Eine öffentliche Nennung in einem so komplexen System wie dem HVV kann auch einen Beitrag zur Stadtteilidentifikation leisten.

S- oder U-Bahn-Stationen nach dem jeweiligen Stadtteil zu benennen, hat darüber hinaus große Tradition in Hamburg. Statistisch tauchen von 103 Hamburger Stadtteilen 47 mit Ihrem Stadtteilnamen direkt ("Barmbek", "Wandsbek") oder umschrieben ("Langenhorn-Markt", "Eppendorfer Baum") auf Mate-

rialien und Aushängen des HVV auf. 33 Stadtteilen fehlt (noch) eine U- oder S-Bahn-Anbindung. Durch 19 Stadtteile wiederum fährt eine S- oder U-Bahn, ohne dass der Stadtteil im Haltestellennamen genannt ist, in Dulsberg insgesamt drei Mal: Die S-Bahn-Station "Friedrichsberg" und die U-Bahn-Stationen "Alter Teichweg" und "Straßburger Straße" verraten nicht die Stadtteilzugehörigkeit.

Der Name der S-Bahn-Station "Friedrichsberg" rührt von der alten Straßenbezeichnung „Am Friedrichsberg“ (heute die Stormaner Straße) her. Die Bezeichnung „Alter Teichweg“ weist auf eine alte Flurbezeichnung hin; er trennte einst Acker- von Weideflächen. Die U-Bahnstation Straßburger Straße empfiehlt sich für eine Umbenennung aufgrund ihrer zentralen Lage und wegen der historischen Genese der Namensgebung.

Fast alle Straßennamen auf dem Dulsberg erinnern an Gebiete oder Ortschaften, die das Deutsche Reich nach dem Ersten Weltkrieg an seine Nachbarn verlor. Elsaß, Lothringen und Nordschleswig weisen auf Gebiete, Straßburg, Metz, Probstei, Hohenstein, uvm. auf okkupierte Städte hin. Diese stete Erinnerung half in den 20er und den 30er Jahren dem Erstarken rechter Kräfte in Hamburg, obwohl der Dulsberg als Arbeiterstadtteil den braunen Massen lange widerstand. Diese stete Erinnerung führte trotzdem



mit in das mörderische Treiben des 2. Weltkrieges. Somit wäre eine Umbenennung der U-Bahn-Station "Straßburger Straße" äußerst wünschenswert.

Eine U-Bahnstation umzubenennen, ist natürlich mit viel Aufwand verbunden. So sind nicht nur eine Vielzahl von Schildern auszutauschen, auch die Fahrpläne müssen korrigiert werden sowohl für die U1 als auch die Buslinien, die diese Station passieren (36, 39, 23, 171 271, 600). Darüber hinaus müssen Durchsagen für die jeweiligen Linien neu



Dunkelgrün: Stadtteil mit direktem Namen auf dem HVV-Linienplan, z.B. "Barmbek"  
Hellgrün: Stadtteil mit umschriebener Bezeichnung, z.B. "Eppendorfer Baum"  
Orange: Stadtteil mit U- oder S-Bahn aber ohne Namensnennung, z.B. "Dulsberg"  
Beige: Stadtteil noch ohne U- oder S-Bahn

besprochen werden. Doch gibt es Möglichkeiten der Einsparung. So soll die U-Bahn-Station "Straßburger Straße" 2018 barrierefrei gemacht werden, unter anderem durch die Installation von Aufzügen. Es bietet sich an, die Umbenennung in diese Bauphase zu integrieren, da sowieso zahlreiche Schilder neu gefertigt werden müssen. Zudem wird es 2018 zu einer Neuauflage von Fahrplänen und Karten innerhalb des HVV kommen, da die U-Bahn-Station "Elbbrücken" ans Netz gehen soll.

Schlussendlich feiert Dulsberg im Jahr 2018 das 100jährige Jubiläum der den Stadtteil prägenden Pläne Fritz Schumachers. Er schuf auf dem Dulsberg seine erste Stadtpla-

nung im verdichteten urbanen Raum und stellte noch heute geltende Prinzipien auf, um lebenswerten Wohnraum und ein lebenswertes Wohnumfeld zu entwerfen. Entsprechende Siedlungen in Altona, Wandsbek und weiteren Teilen Hamburgs entstanden später. Wir hoffen, mit diesen Ausführungen Denkanstöße und überzeugende Argumente für eine Namensgebung U-Bahnstation „Dulsberg“ gegeben zu haben.

*Für die Arbeitsgruppe des Stadtteilrates:  
Martin Heger*

*Roger Popp*

*Markus Pöstinger*

### **Ingrid Unkelbach**

Leitung

#### **Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein**

Am Dulsbergbad 5  
22049 Hamburg

Auch wir unterstützen gerne Ihr Anliegen. Immer wieder ist die Rede vom Olympia-Stützpunkt in Dulsberg und kein Mensch weiß wo das ist. Der Zusatz Wandsbek ist immer nötig. Mit der Benennung einer U-Bahn Station "Dulsberg" rückt der Stadtteil endlich auf die Landkarte Hamburgs.

### **Björn Lengwenus**

Schulleiter

Grund- und Stadtteilschule Alter Teichweg

Eliteschule des Sports

Die einzige "Eliteschule des Sports" in Hamburg/Schleswig-Holstein liegt in Dulsberg.

Wo? Dulsberg - zwischen Barmbek und Wandsbek.

Wir sind doch kein Zwischenstadtteil.

Wir sind der Dulsberg.

Und Berge haben Spitzen.

Wir haben spitzen Sportler, spitzen Schulen, spitzen Einrichtungen, spitzen Menschen, spitzen Zusammenhalt und eine spitzen Idee:

Wir brauchen eine eigene U-Bahn-Haltestelle:

Dulsberg.

Damit alle wissen: Nicht zwischen irgendwas, sondern genau hier.



# ***U-Bahn Dulsberg - ist das nötig ?***

**Claudia Dörre**

Geschäftsstellenleiterin

**SAGA Unternehmensgruppe - Geschäftsstelle Dulsberg**

Dulsberg-Nord 53

22049 Hamburg

„Dulsberg, wo ist das denn?“

„Zwischen der U-Bahn Alter Teichweg und Straßburger Straße, am Ring 2“

Ein Dialog, den ich mit vielen Mietinteressenten, geschäftlichen Kontakten und auch im Privatleben schon oft geführt habe. Die Idee des Stadtteilrates, die U-Bahn-Station in „Dulsberg“ umzubenennen kann helfen, dem Stadtteil die Aufmerksamkeit zu verleihen, die er verdient. Denn auch wenn Dulsberg fast ein reiner Wohnstadtteil ist und die meisten Hamburger auf dem Ring 2 nur schnell durchfahren, hat dieser Stadtteil doch eine ganze Menge mehr zu bieten:

Beachvolleyballanlage, Freibad, Olympiastützpunkt, großzügige Grünanlagen, Kulturhof, aktive Nachbarschaften und vieles mehr machen den Stadtteil zu einem Ort, mit dem sich die Dulsberger - unsere Mieter - gern identifizieren.

Als Vermieter von knapp 2.800 Wohnungen im Stadtteil Dulsberg kann ich dieses Vorhaben im Namen der SAGA Unternehmensgruppe nur begrüßen!



### **Kerstin Zacher**

Vorsitzende des  
Stadtteilrates Dulsberg

Der Dulsberg, in den 1920er Jahren vom Oberbaudirektor Fritz Schumacher konzipiert, ist viel mehr als eine bloße Ansammlung von Gebäuden und Straßen. Die charakteristischen Backsteingebäude mit ihren großen begrünten Innenhöfen und der zentrale Grünzug prägen den Stadtteil in besonderer Weise.

In meiner jetzt 18-jährigen Mitarbeit im Stadtteilrat Dulsberg habe ich immer wieder erfahren, wie sehr sich die hier lebenden Menschen mit ihrem Stadtteil identifizieren und in vielfältiger Weise für die Belange des Dulsberges einsetzen.

Deshalb wäre es ein wirkliches Signal, durch eine eigene Haltestelle diesem besonderen Stadtteil die Würdigung zu Teil werden zu lassen, die er (schon lange) verdient!

### **Helmut Krumm**

Seniorenbeirat Hamburg-Nord  
Stadtteilrat Dulsberg

Nach einer aufregenden Kindheit in den 50er Jahren bin ich jetzt im Alter wieder glücklich auf dem Dulsberg angekommen.

*Oh Dulsberg wie hast du dich verändert. Nach Trümmern und Wiederaufbau, nach Höhen und Tiefen in den 80er und 90er Jahren, bist du richtig aufgeblüht und lebenswert.*

Besonders das letzte Jahr 2016 war voller Highlights für den Dulsberg:

- Wiederherstellung der Rollerbahn
- Kulturpreis für Dulsberger HerbstLESE
- Baubeginn des Umbaus der Frohbotschaftskirche
- Stadtteilpreis für die Kletterwand an der Schule Alter Teichweg
- Umgestaltung der Straßburger Straße zu einem Boulevard
- Verleihung des Yagmur Erinnerungspreises "Zivilcourage im Kinderschutz"

Jetzt fehlt nur noch, dass der Dulsberg auch nach außen die nötige Anerkennung erfährt, und dafür der Verkehrsknoten Straßburger Straße mit der U-Bahn U1 und den Bussen 25, 36, 39, 171, 271, 600 in Dulsberg umbenannt wird.

Wir Dulsberger haben es einfach verdient !



**Florian Schröder**  
Geschäftsführer  
**Beach Hamburg GmbH**  
Alter Teichweg 220  
22049 Hamburg

Ich finde die Idee, die U-Bahnstation "Straßburger Straße" in "Dulsberg" umzubenennen super! Dulsberg ist ein liebenswerter Stadtteil, der es gut gebrauchen kann mehr in den Fokus der Hamburger zu rücken und öfter genannt zu werden. Ich glaube dass der täglich und dann immer mehr selbstverständliche Umgang mit dem Begriff "Dulsberg" zu einer auf Dauer normaleren und damit immer positiveren Wahrnehmung des Dulsbergs führt.

**Axel Baake**  
Filialleiter  
**Hamburger Sparkasse,**  
Filiale 233  
Straßburger Straße

Als ich 2010 die Filiale der Hamburger Sparkasse in der Strassburger Straße übernahm, meldeten sich meine Kollegen am Telefon mit den Worten."Guten Tag, Hamburger Sparkasse in der Strassburger Str." Mittlerweile melden wir uns mit Hamburger Sparkasse in Dulsberg". Wir sind die einzige Bank in Dulsberg. Wir sind stolz darauf, ein fester Bestandteil dieses Stadtteils zu sein und bekennen uns klar zu diesem Standort. Um diesen Stadtteil noch bekannter zu machen, unterstützen wir die Initiative zur Umbenennung der U-Bahnhaltestelle.

**Torsten Rebbe**  
Einrichtungsleitung  
**SOS-Kinderdorf Hamburg Kinder-, Jugend- und Familienhilfen**  
Elsässerstr. 27a  
22049 Hamburg

Ich bin für eine U-Bahn Station 'Dulsberg', damit jeder weiß, dass er sich jetzt in Dulsberg befindet. Ganz einfach. Nicht irgendwo zwischen Wandsbek und Barmbek, sondern in Dulsberg. Für alle die uns hier besuchen kommen und für alle die hier wohnen.



**Maren Wichern**

Pastorin Frohbotschaftskirche  
Straßburger Platz  
22049 Hamburg

„Sichtbar sein“ und „benannt werden“, zwei wichtige Anliegen für mich als feministische Theologin. Also auch: eine Bahnstation mit dem Namen unseres Stadtteils Dulsberg -und nicht nur mitgemeint bei Wandsbek oder Barmbek.  
Ich unterstütze die Initiative und freue mich schon auf die Ansage: „Nächste Station: Dulsberg“.

**Stephan Rothe**

Webmaster von dulsberg.de (seit 1999)

Vom Kind bis hin zur Touristin: Viele Menschen erobern sich eine Stadt mit Hilfe des jeweiligen grafischen Verkehrsnetzplans. "Da war ich noch nie, da muss ich auch mal hin" - so ein entdeckungsfreudiger Finger sollte auch die Möglichkeit bekommen, auf den Dulsberg zu zeigen. Insofern unterstütze ich die Idee einer Umbenennung der "Straßburger Str." zu "Dulsberg".

Noch mehr erwärmen könnte ich mich für "Auf'm Dulsberg" - womit m.E. das Ziel der Unterstützung einer eigenständigen regionalen Identität - nicht so formal und mit einem Schuß Selbstironie - noch besser erreicht werden könnte.

**Alexander Kleinow**

Sprecher der SPD im Regionalausschuss:

Klein aber fein. Der Dulsberg hat es verdient bekannter zu werden. Eine U-Bahnstation hat das Potenzial, dieses wichtige Ziel zu fördern.

**Martin Fischer**

Sprecher der CDU im Regionalausschuss

Wenn auf jeder Runde der U1 aus dem Lautsprecher klingt „Nächster Halt – Dulsberg“, identifizieren sich die Menschen vielleicht auch mehr mit ihrem Quartier.

# ***U-Bahn Dulsberg - wird Zeit!***

**Christoph Reiffert**

GRÜNER Sprecher für Dulsberg

Wir finden, dass der 2018 anstehende barrierefreie Umbau der U-Bahn-Haltestelle Straßburger Straße die perfekte Gelegenheit ist, um auch gleich die Schilder auszuwechseln. So entstehen praktisch keine Mehrkosten.

**Markus Pöstinger**

für die Gruppe PIRATEN im Regionalausschuss

Der Dulsberg hat viel zu bieten: Vom Olympiastützpunkt über die denkmalgeschützten Backsteinfassaden Fritz Schumachers bis hin zum Kulturhof. Den Stadtteil mit einer U-Bahn-Station zu würdigen, die seinen Namen trägt, ist auch daher ein berechtigter Wunsch des Stadtteilrats.

**Claus-Joachim Dickow**

Vertreter der FDP im Regionalausschuss

Der Stadtteil Dulsberg wird durch die Benennung einer Haltestelle deutlich mehr in das Bewußtsein der Hamburgerinnen und Hamburger gerückt. Das tut diesem Stadtteil, in dem sich in den letzten zwanzig Jahren sehr viel getan hat, der aber vielen Menschen noch relativ unbekannt ist, sehr gut und wird von der FDP begrüßt.





**Dr. Roger Popp,**  
Stadtteilrat Dulsberg,  
konzipierte die Ausstellung, die  
nächstes Jahr auf dem Dulsberg  
zu sehen sein wird

2018 jährt sich zum 100. Mal die Vorstellung der Dulsberg-Planungen von Fritz Schumacher. Der Reformierte Plan für den Dulsberg läutete ein neues Kapitel in der Stadtplanung ein. Preiswerter Wohnraum, klare Verkehrswege, viele öffentliche und private Grünflächen - eingebettet in eine klare Struktur.

Viele Studierende der Architektur und Stadtplanung besichtigen während der Ausbildung den Dulsberg - und finden den Stadtteil, der in fast keinem Architekturgeschichtsbuch weltweit fehlt - nicht auf dem HVV-Linienplan. Hamburg leistet sich eine peinliche Ignoranz.